Im Frühling

Autor(en): **Bachmann, Paul**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

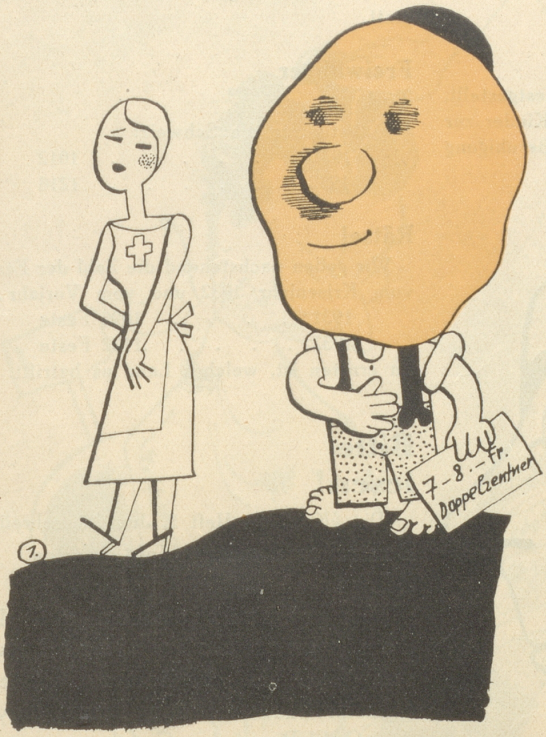
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

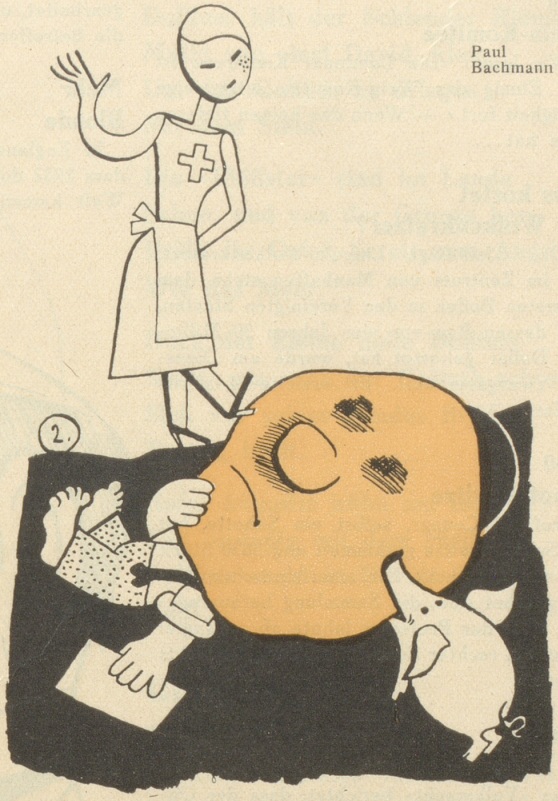
http://www.e-periodica.ch

Im Frühling hatte die schweizerische Alkoholverwaltung noch 250 Waggons Kartoffeln letzter Ernte auf Lager; sie versuchte, diese zu Fr. 7.— bis 8.— per Doppelzentner zu verkaufen. Inzwischen kamen die neuen ausländischen Kartoffeln zu Fr. 35.— bis 40.— per Doppelzentner auf den Markt. Die schweiz. Kartoffeln wurden nicht mehr gekauft, dafür fanden die fünfmal teuern fremden Kartoffeln reißenden Absatz.

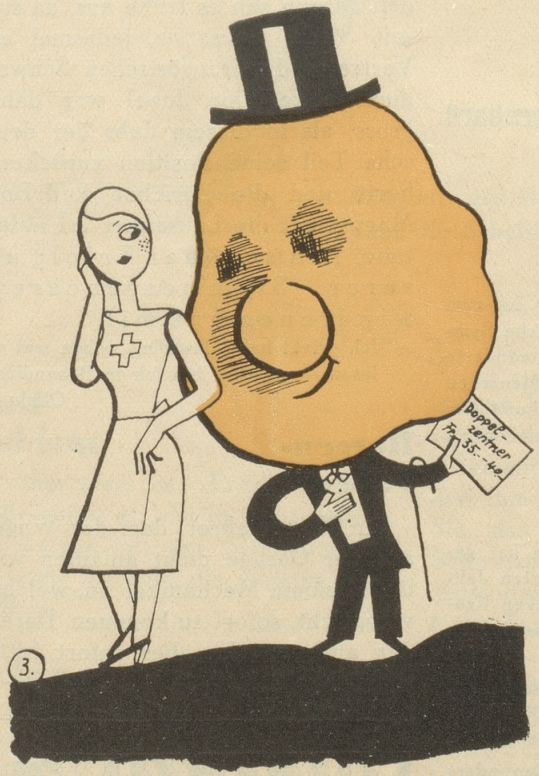


Ein Herdöpfel warb um der Schweizerin Gunst,
Er wollte ihr dienen fast umsunst.

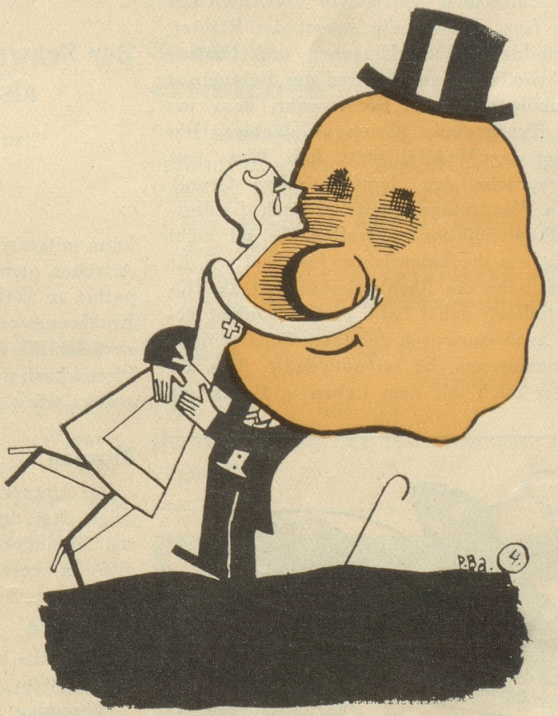
Paul Bachmann



Sie besah sich das Angebot genau
Und warf es direkt vor die Sau.



Gleichzeitig kam nämlich vom Ausland her
Um Gunst zu werben Herr Pommdötär.



Der schätzte sich fünfmal höher ein,
Da schluchzte die Schweizerin: Teurer! Sei mein!

Bö